

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,- RM. $\frac{1}{16}$ Seite - 10 mm hoch und 40 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM. für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhoff 5246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Ämtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 13, Jahrgang 60

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68

28. März 1936

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Drei Jahre Aufbau im Einzelhandel

Von Dr. Rudolf Vogel

Hauptgeschäftsführer der Bezirksgruppe Niedersachsen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Gegenüber der Größe des Geschehens, in dem der 29. März 1936 nur eine Stufe ist, müssen die Einzelheiten des Berufslebens gering erscheinen. Um so mehr besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Entwicklung jedes Berufes von der Gesamtentwicklung von Staat und Volk abhängt, in deren Dienst jeder nach besten Kräften beizutragen hat.

Dem Einzelhandel hat das neue Deutschland die Möglichkeit gegeben, losgelöst vom Standpunkt der eigenen Ladenkasse, die ihm zugewiesenen nationalen und volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erkennen und sich nach ihnen auszurichten:

Treuhänder zwischen Erzeuger und Verbraucher zu sein, die Erzeugnisse der deutschen Arbeit aufzunehmen, zu lagern, pfleglich zu behandeln und in den für den Verbraucher tragbaren Mengen bereitzustellen und zu verteilen, damit aber der Arbeit ihren Lohn zu sichern und dem Verbraucher die Deckung seines Lebensbedarfs unter Auffangung von Preisschwankungen zu Preisen zu sichern, die seinem Arbeitsverdienst angepaßt sind; in Zeiten vorübergehender Verknappung einzelner Waren für gerechte Verteilung zu sorgen, ohne daß es besonderer staatlicher Maßnahmen bedarf; dem Verbraucher diejenige Warenart näherzubringen, die der Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands erfordert; dem Verbraucher stets die richtige Ware anzubieten, die seinen persönlichen Notwendigkeiten entspricht, nur Waren, die auch wirklich ihren Zweck erfüllen und Preiswürdigkeit mit Güte vereinen; kurz: der Kaufmann mitten im Volk zu sein.

Daß der Einzelhandel diese Aufgaben in den Vordergrund stellt, zeigt, wie sehr sich sein Gesicht seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler bereits geändert hat und weiterhin

ändern muß. Von der Kaufmannschaft diese verantwortungsbewußte treuhänderisch-volkswirtschaftliche Einstellung verlangen, heißt, die Voraussetzungen für die Zulassung zum Kaufmannsberuf grundlegend neu gestalten.

Darum war es nur eine logische Folge, wenn dem Zuströmen fachlich nicht vorgebildeter und ungeeigneter Elemente durch das Einzelhandelsschutzgesetz ein Ende gemacht wurde. Nur der ist geeignet, solchen Aufgaben gerecht zu werden, der die sachlichen und persönlichen Voraussetzungen mitbringt. Darin liegt wiederum ein gewaltiger Schutz für den ehrbaren Kaufmann, nicht aber eine Lebensversicherung im Sinne zunftmäßiger mittelalterlicher Beschränkungen: Dem jungen aufstrebenden Anfänger, der die Voraussetzungen erfüllt, steht es jederzeit offen, sich selbstständig zu machen im frischen Geiste eines auf Leistung aufgebauten ehrbaren Wettbewerbs.

Aber dieser Jungkaufmann wird nicht von selbst: Darum das planmäßige Anpacken aller Fragen der Berufsausbildung, die Aufstellung von Richtlinien für die Ausbildung der Lehrlinge unter der Aufsicht der Deutschen Arbeitsfront durch die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, kaufmännische Gehilfenprüfungen, Weiterbildung der Kaufmannsgehilfen, aber auch der selbständigen Kaufleute. Dem Kaufmann ist es heute selbstverständliche Verpflichtung, sich selbst zur höchsten Leistung im Dienste seiner volkswirtschaftlichen Aufgabe fähig zu machen und sein Bestes für die Ausbildung eines Nachwuchses zu geben, der einmal für seine nationalen und volkswirtschaftlichen Aufgaben voll und ganz seinen Mann stehen muß.

So ergibt sich weiterhin zwingend die Notwendigkeit einer scharfen Bereinigung der Wettbewerbssitten: Die anständige Gestaltung des Ankündigungswesens durch